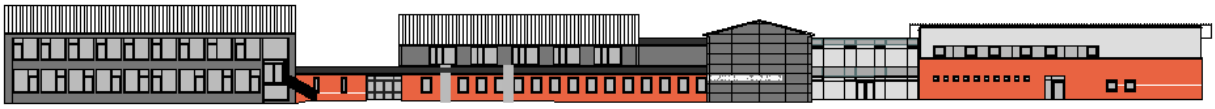
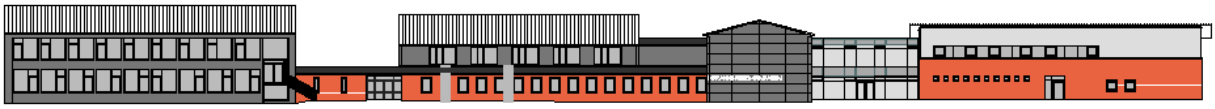


Marianne-Weber-Gymnasium, Lemgo
Stand März 2017

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe am Marianne-Weber-Gymnasium

Fach

Englisch



Inhalt

Seite

1. Die Fachgruppe Englisch am MWG.....3

1.1 Allgemeine Hinweise, Schwerpunkte und Kooperationen 3

1.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze 3

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation.....3

2. Vorbemerkung zum schulinternen Lehrplan am MWG 4

3. Entscheidungen zum Unterricht..... 5

3.1 Übersichtsraster Einführungsphase.....5

3.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Einführungsphase 6

3.3 Übersichtsraster Qualifikationsphase 1.....12

3.4 Übersichtsraster Qualifikationsphase 2.....13

3.5 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1.....14

3.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2.....30

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....40

4.1 Übergeordnete Kriterien.....40

4.2 Klausuren.....40

4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur.....42

4.4 Facharbeit.....43

4.5 Sonstige Mitarbeit.....43

4.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 44

5. Entscheidungen zu fachunterrichtsübergreifenden Fragen.....45

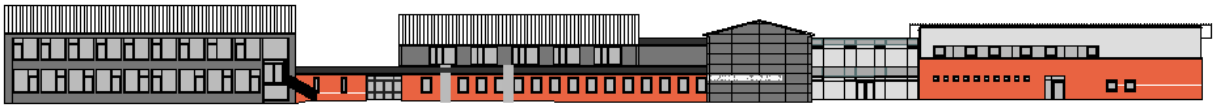
6. Qualitätssicherung und Evaluation.....45

7. Anhang.....44

A. Bewertungsraster zur Facharbeit im Fach Englisch.....46

B. *Obligatory Terminology*.....48

C. 100-Punkte-Raster für Englisch-Klausuren in der EF.....50



1. Die Fachgruppe Englisch am MWG

1.1 Allgemeine Hinweise, Schwerpunkte und Kooperationen

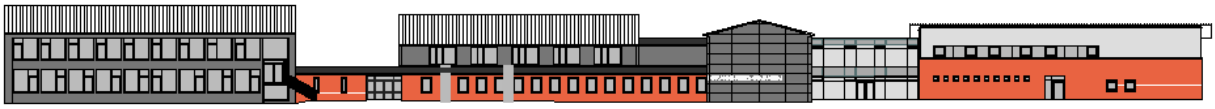
Die Fachschaft Englisch des Marianne-Weber-Gymnasiums besteht zurzeit aus insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen. Im Englischunterricht der Oberstufe kooperiert die Fachschaft mit dem Engelbert-Kämpfer-Gymnasium.
Seit einigen Jahren haben Frau Grotius und Frau Zimmermann den Fachvorsitz inne.
Das Marianne-Weber-Gymnasium bekommt regelmäßig einen Assistant Teacher zugewiesen, mit dem sehr gerne nicht nur in den bilingualen Klassen gearbeitet wird. Verantwortlich für die Unterstützung des Assistant Teachers und auch den Bereich der Fremdsprachenwettbewerbe, an denen regelmäßig Schülerinnen und Schüler unserer Schule teilnehmen, ist Herr Sievert.
Des Weiteren findet für die bilingualen Klassen am Ende der Jahrgangsstufe 8, bzw. am Anfang der Jahrgangsstufe 9 eine einwöchige Fahrt nach London statt, welche die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien verbringen.
Im Unterricht der S II wird am Ende der Jahrgangsstufe Q1, bzw. zu Beginn der Q2 mit dem Englisch Leistungskurs eine knapp einwöchige Fahrt an einen englischsprachigen Ort durchgeführt, in den letzten Jahren war das Ziel hier Irland oder Schottland.

1.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

Die Entscheidungen über die didaktische Aufbereitung und die methodische Vermittlung der Unterrichtsinhalte folgen im Sinne eines kompetenzorientierten, die Selbstständigkeit der Lernenden wie das Interesse an fachlichen Inhalten fördernden Unterrichts den Anregungen der Qualitätsentwicklung für das Fach Englisch (vgl. www.schulentwicklung.nrw.de/lehr-plaene) und spiegeln sich in den in diesem Curriculum ausgewiesenen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wider.
Fachübergreifender Unterricht findet vor allem durchgängig in den bilingualen Klassen statt, in denen in der S I die Fächer Erdkunde, Geschichte und Musik auf Englischunterrichtet werden. In der S II können Schülerinnen und Schüler, die ein bilinguales Abitur ablegen wollen, die Fächer Erdkunde und Geschichte auf Englisch wählen.
In hausinternen Curriculum sind mündliche Prüfungen in jeder Jahrgangsstufe fest verankert, obwohl sie nicht explizit vorgegeben sind. Die Fachschaft Englisch hat aber beschlossen, diese jährlich durchzuführen, um dem Schwerpunkt der Mündlichkeit verstärkt Rechnung zu tragen.

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkollegen und Fachkolleginnen unterrichten in beiden Sekundarstufen nach dem hier vorliegenden schulinternen Curriculum.
Hier wird sehr eng zusammengearbeitet, zwei Mal jährlich finden Fachjahrgangsteamsitzungen statt, in denen man sich über Unterrichtsinhalte und Methoden verständigt.
In enger Kooperation überprüfen die Kolleginnen und Kollegen auch die Vorgaben hinsichtlich fachsystematischer und methodischer Umsetzbarkeit in Bezug auf die Kompetenzorientierung der neuen Rahmenlehrpläne. Sie kontrollieren die zeitlichen Rahmen der einzelnen Unterrichtsreihen. Zentraler Punkt ist das Erproben und Bewerten alter und neuer Unterrichtsmaterialien unter dem Gesichtspunkt ihrer Nutzung unter den Bedingungen des kompetenzorientierten Lehrplans.



In der Fachkonferenz werden die im Unterricht gesammelten Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet. Auf deren Basis wird das schulinterne Curriculum weiterentwickelt und gegebenenfalls korrigiert.
Die Ergebnisse des Lernstandes in Jahrgangsstufe 8 werden untersucht und didaktisch aufgearbeitet.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I erfolgt mit dem Lehrwerk *Camden Town New* (Diesterweg). Die Jahrgänge 5, 6 und 7 arbeiten mit der neuen Version, ebenso die bilingualen Klassen in den Jahrgängen 8 und 9, die Regelklassen in den Jahrgängen 8 und 9 arbeiten mit der älteren Version. In der Sekundarstufe II dient als Grundlage des Unterrichts das Lehrwerk *Context Starter* bzw. *Context* (Cornelsen).

Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe II werden nur nach Absprache mit dem EKG getroffen und vereinbart, da in vielen Kursen vor allem der Q! und der Q2 Schülerinnen und Schüler beider Schulen gemeinsam unterrichtet werden.
Hier erfolgte in enger Zusammenarbeit die Erstellung des hausinternen Curriculums mit der jeweiligen Zuweisung der neuen Klausurformate (Hör-/Hör-/Sehverstehen, Mediation, mündliche Prüfungen.)

2. Vorbemerkung zum schulinternen Lehrplan am MWG

Im schulinternen Lehrplan sind nur die Kompetenzen ausgewiesen, die schwerpunktmäßig in der **Einführungsphase** erworben und geschult werden sollen. Der Englischunterricht ermöglicht den Schülern auch ihre Kenntnisse in Bezug auf nicht genannte Kompetenzen zu vertiefen, was auch für das Spektrum der angeführten Texte (Checkliste s.o.) gilt.

<u>Sach- und Gebrauchstexte</u>

- Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht, Kommentar, Leserbrief
- Texte in berufsorientierter Dimension: Schul-/Universitätsexposes, Stellenanzeigen

<u>literarische Texte</u>

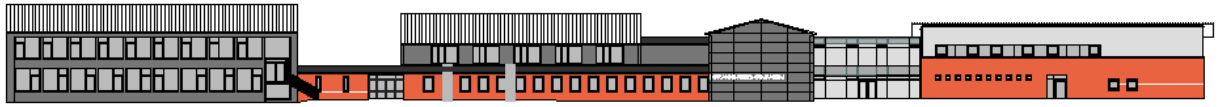
- lyrische Texte: Gedichte
- narrative Texte: ein kürzerer zeitgenössischer Roman
- dramatische Texte: Kurzdrama, Dramenauszug bzw. Drehbuchauszug

<u>diskontinuierliche Texte</u>

- Text-Bild-Kombinationen

<u>medial vermittelte Texte</u>

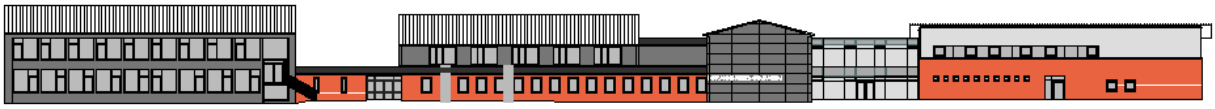
- auditive Formate: Podcasts, Songs
- audiovisuelle Formate: Spielfilm bzw. Spielfilmauszüge
- digitale Texte: Blogs



3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Übersichtsraster Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	*Going abroad – intercultural encounters*	Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, Bewerbungssituationen, Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede Identitätsfindung,	FKK: Schreiben und Lesen	Schreiben mit Leseverstehen integriert
EF 1.2	*Meeting people –online and offline*	Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien	FKK: Hör-/Hörsehverstehen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-Hörsehversehen (isoliert)
EF 2.1	*The Blue Planet – Get involved locally and globally!*	Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Erwärmung und unterschiedlichen Lösungsansätzen	FKK: Sprachmittlung	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) unter einem thematischen Dach
EF 2.2	*Teenage Dreams and Nightmares*	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK: Dialogisches und monologisches Sprechen	Mündliche Kommunikationsprüfung



3.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going abroad – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit fremden Kulturen während der *"Gap-Time"* unter der Berücksichtigung von Bewerbungssituationen *on- und offline*; der Erfahrungsaustausch dient der Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und der Identitätsfindung; folgende genannte Kompetenzen werden erweitert.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- reflektierend

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: interkultureller Austausch und Abgleich eigener Wertevorstellungen
- **Einstellungen und Bewusstheit**: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Organisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden; mit Hilfe moderner Medien begegnen die Schülerinnen und Schüler fremden Kulturen und tolerieren diese
- **Verstehen und Handeln**: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Austausch von Gemeinsamkeiten und Unterschieden

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen**: Sach- Gebrauchstexte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungen, Magazine) Haupt-Einzelinformationen entnehmen;
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; an *"job interviews"* teilnehmen und Missverständnisse überwinden
- **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (*CV*, *application*) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz in Ansätzen nutzen
- **Grammatische Strukturen**: das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten verwenden; Variation im Satzbau üben

Text- und Medienkompetenz

- **produktions-/anwendungsorientiert**: unterschiedliche Medien/Darstellungsformen für eigene Texte nutzen
- **analytisch/interpretierend:** Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten**;** besondere Wirkungsabsicht diskontinuierlicher Texte benennen/darstellen

Sprachbewusstheit

- situationsgemäß

Texte und Medien

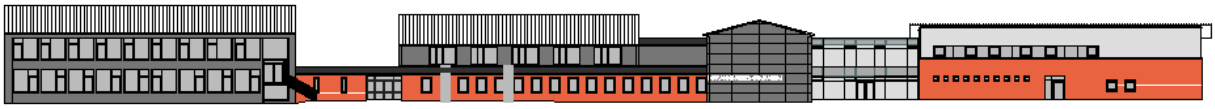
Sach- und Gebrauchstexte: öffentlicher Kommunikation (Zeitung, Magazin)
Medial vermittelte Texte: u.a. Internetauftritte: *www.gapyear.com, www.audible.co.uk/guardianaudio*
diskontinuierliche Texte: grafische Texte/*Cartoons*

Projektvorhaben

als *lead-in* Recherche zu Möglichkeiten während der *"Gap-Time"* mit anschließender Präsentation (alle Kurse)
Kontaktaufnahme/Erfahrungsaustausch

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritte), Projekt, Überprüfung thematischer Wortfelder



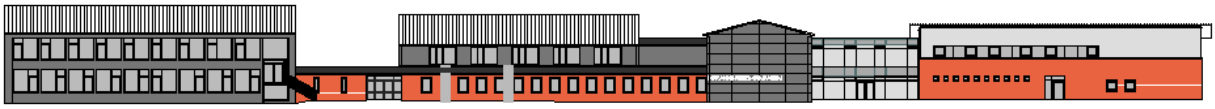
Going places: Material/Lehrbücher (nur für den schulinternen Gebrauch, keine Veröffentlichung)

- **Camden Town Advanced:** S. 28 - 37
  - work experience, newspaper articles:
  - “Gap year: Wasted Youth?”, “Gap year”
  - Analysis: Newspaper articles, comment

- **Camden Town 6:** S. 45 - 56
  - Internet article: “Why go global?”
  - job adverts
  - application
  - self-assessment
  - job interview
  - work experience

- **Green Line 6 (Transition)**
  - S. 26: Preparing for an exchange program
  - S. 48: Avoiding social gaffes in the UK (cartoons)

- **Context 21, Starter**
  - S. 27 - 29: Job interview, application
  - S. 128: expressing opinions, persuading people



Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Die Schüler und Schülerinnen sollen ihre Kommunikationserfahrung vor dem Hintergrund des Umgangs mit digitalen Medien bewusst reflektieren und systematisch ihre funktionale, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen erweitern.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, festigen und erweitern
- den Lernprozess beobachten und planen
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse do-

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation
- **Einstellungen und Bewusstheit**: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen (auch in Bezug auf moderne Medien) wahrnehmen und tolerieren
- **Verstehen und Handeln**: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-/Sehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audio- visuellen Texten (u.a. *featurefilms, documentaries, cartoons, cartoon strips video clips, chat rooms)* entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen**: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden
- **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (*e-mails, blogs, texts)*

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz**: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *communication/relationships/ technology;* erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel'*;* Redemittel für *smalltalk* Situationen
- **Grammatische Strukturen**: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern

Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and attitude/discourse*)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend**: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen und filmisch reflektieren.
- **produktions-/anwendungsorientiert**: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Sprachbewusstheit

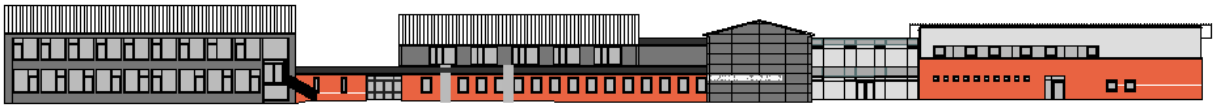
- Sprach-gebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
- markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben

Projektvorhaben (optional)

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: Lesen/Schreiben/Hör- oder Hör-Sehverstehen**,** Chat Rooms, Skypen mit der Partnerschule

Lernerfolgsüberprüfungen

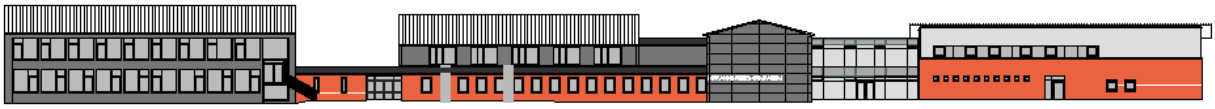
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert), Hörsehverstehen
Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte



Nicht zur Veröffentlichung gedacht. Nur für den schulinternen Gebrauch.

- **Beispiele**:
  - IKK: *Tablet Teachers – Digital Education in Kenya* (The Economist 8 -14 December 2012,p. 67, gefunden in Pathway 2014 S. 217/218)
  - FKK: Leseverstehen: My virtual Trip to London: Globe, Musicals, Theatres, The Queen's, Itinerary
  - Sprechen: My Movie, Interview with a Star, Skype
  - Schreiben: s.o., email, blog, digital diary, txt
  - Sprachmittlung: Auszug aus dt. Zeitung (z. B. Spiegel/Fokus über die Zensierung von www in China), Blue Men Group, Deutschlandfunk, Radio Europa

- **Texte und Medien:**
  - Telegraph.co.uk, Times, Guardian, Sun, Mirror, The Economist (auch online)
  - BBC 1 - Question Time (You Tube)
  - Filme: The Social Network, Tron, Dr Who, The Time Machine, Hitchhiker's Guide through the Galaxy, Musikvideos



Einführungsphase 2.1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The Blue Planet – Get involved locally and globally!

Das Unterrichtshaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Erwärmung und unterschiedlichen Lösungsansätzen diesbezüglich. (Orientierungswissen, Einstellung, Bewusstsein). Dabei erweitern die Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung, des Schreibens und Lesens.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden **Fachlehrern** festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und dokumentieren
- Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen *(error correction notebook)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *„global village“* Kenntnisse über *global warming* und mögliche Lösungsansätze
- **Einstellungen**: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Lösungsansätzen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus de spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Sprachmittlung:** können den Inhalt von deutschsprachigen Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die englische Zielsprache schriftlich sprachmittelnd zusammenfassend wiedergehen, wobei sie weitgehend adressaten- und situationsangemessen schreiben.
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (z.B. Kommentar, Leserbrief, *opening statement* einer Rede) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten.
- **Lesen:** können wichtige, sowohl leicht zugängliche als auch implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen, erschließen
- **Hören:** können die Gesamtaussage und die Einzelaussagen aus *face-to face*-Kommunikation, aus auditiven und audio-visuellen entnehmen, sowie wesentliche Entstellungen der Sprecher erfassen
- **Sprechen:** eigene Standpunkte darlegen und begründen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *„global warming“*, *„solving a problem“ und „expressing opinions and attitudes“,* erweiterter Interpretationswortschatz zum Bereich rhetorische Mittel
- **Grammatische Strukturen:** Festigung des Repertoires an Satzbaumustern und Tempusformen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen wiedergeben (*comprehension/mediation);* Texte aspektorientiert in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und unter Verwendung von Belegen (Text/soziokulturelles Orientierungswissen) eine einfache Deutung entwickeln und begründen
- **produktions-und anwendungsorientiert:** sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene und kreative Texte entwickeln

Sprachbewusstheit

ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.

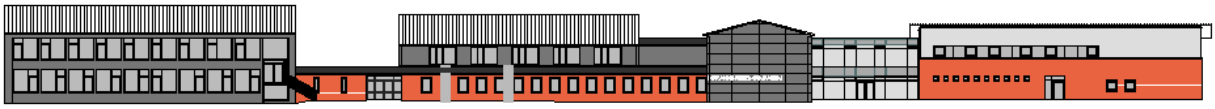
Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Magazine, Kommentare, Leserbriefe, Beschwerdebriefe, informative Texte, u.a.)

Medial vermittelte Texte: Reden, Dokumentationen und z.B. *blogs, podcasts*

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) unter einem thematischen Dach



Einführungsphase 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage Dreams and Nightmares

Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens „Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter“ basierend auf: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in NRW

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, - den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehler-schwer-punkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren;
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter
- **Einstellungen und Bewusstheit:** fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen (Perspektivwechsel) sowie Distanz bzw. Empathie entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Lesen

- literarischen Texten (moderner Roman) (Haupt-) Aussagen entnehmen und verknüpfen.
- Implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen
- Geeigneten Zugang auswählen (globales/selektives/detailliertes Lesen)

Schwerpunktkompetenz *speaking*

- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Präsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *communication/relationships/characterization;* Redemittel für Sprechakte/ Gesprächsführung; erweiterter Wortschatz für Beschreibung/Interpretation
- **Grammatische Strukturen**: Satzbau, *tenses*
- **Aussprache und Intonation**: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and tone*)

Text- und Medienkompetenz

- Texte deuten; Einsatz von Textbelegen; begründete Stellungnahme

Sprachbewusstheit

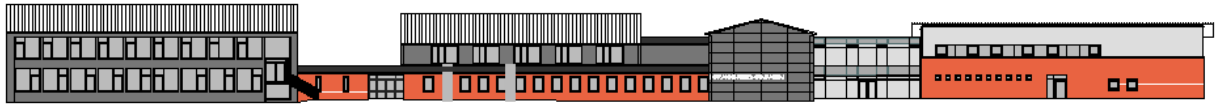
- Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
- -Sprachliche Regelmäßigkeiten/ Normabweichungen erkennen und beschreiben
- -Sprachgebrauch reflektieren und an die Kommunikationssituationen anpassen

Diagnostik

- *Self-assessment*-Bögen vor und nach der Unterrichtsreihe zu mündlichen Fertigkeiten
- *Peer-assessment*-Bögen zu Übungen zum monologischen Sprechen / dialogischen Sprechen
- auch unter Berücksichtigung der Kriterien des Bewertungsbogens

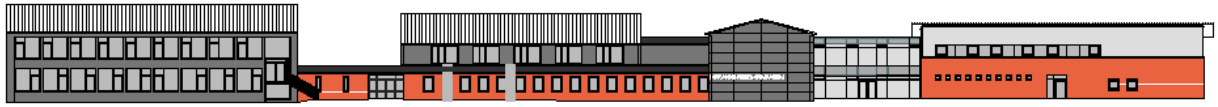
Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. Anhang: Bewertungsraster des Schulministeriums)



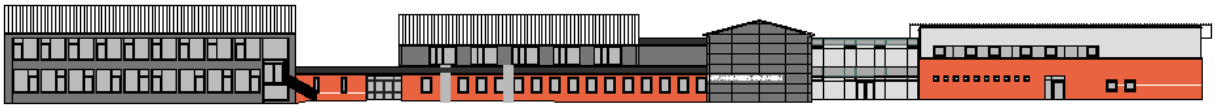
3.3. Übersichtsraster Qualifikationsphase 1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
Q1 1.1	GK/LK: “Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives	Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, hier: das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien als Mischung aus historischer Bedingtheit und aktueller Prägung.	FKK: Schreiben und Lesen	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (Sachtext)
Q1 1.2	GK/LK: Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen von postkolonial geprägten Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK: Dialogisches und monologisches Sprechen	Mündliche Kommunikationsprüfung
Q1 2.1	GK/LK: Political, social and cultural realities – American Dream – visions and realities in the USA	Auseinandersetzung mit historischen Prozessen, die die Wahrnehmung des Amerikanischen Traums in der Gegenwart determinieren.	FKK: Hör- / Hörsehverstehen	Schreiben mit integriertem Leseverstehen mit Hörverstehen (isoliert)
Q1 2.2	GK: My place in the global village/ LK: Globalisation – lifestyles and communication – the global village in a sustainable world	Auseinandersetzung mit Aspekten der Globalisierung in einer kleiner werdenden Welt.	FKK: Sprachmittlung	Schreiben mit integriertem Leseverstehen mit Mediation



3.4. Übersichtsraster Qualifikationsphase 2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
Q2 1.1	GK: Media: The impact of Shakespearean drama on the young audience/ LK: Literature and Media: The impact of Shakespearean drama on the young audience	Auseinandersetzung mit Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten hier am Beispiel Shakespeare als kulturell wichtige Person für das 21. Jahrhundert und seine Bedeutung für Großbritannien.	FKK: Hör- / Hörsehverstehen	Schreiben mit integriertem Hör- Sehverstehen
Q2 1.2	GK: Vision of the future: Utopia/dystopia in literature LK: Vision of the future: Ethical issues of scientific and technological progress, utopia/dystopia in literature	Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer Vermittlung.	FKK: Sprachmittlung	Schreiben mit integriertem Leseverstehen mit Mediation
Q2 2.1	GK/LK: “Back to the future”: My biography as a student of English	Auseinandersetzung mit der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen.	FKK: Sprachmittlung	Schreiben mit integriertem Leseverstehen mit Mediation



3.5 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1

Grundkurs - Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Verstehens, Analysierens und Evaluierens von Sach- und Gebrauchstexten einerseits sowie andererseits durchgehend der Sprachbewusstmachung im Bereich kulturell bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich soll das für die Briten so wichtige kulturelle Selbstverständnis und seine Vermittlung in Texten britischer und internationaler Darstellung stehen, hier schwerpunktmäßig aus europäischen und Commonwealth-Quellen. Zudem lernen die Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien als Mischung aus historischer Bedingtheit und aktueller Prägung kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Stunden

Sprachlernkompetenz

- der eigene Lernprozess wird selbstständig beobachtet,
- der Grad der eigenen Sprach- Beherrschung eingeschätzt, Fehlerschwerpunkte werden gezielt bearbeitet

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf das Themenfeld *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** zum Verständnis von (diskontinuierlichen) Texten (Sach- und Gebrauchstexte) in ihrer jeweils typischen Sprache textinterne Informationen entnehmen und mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen entnehmen, analysieren und in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Leserbrief)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei medienunterstützend einsetzen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (Debatte, Diskussion: in unterschiedlichen Rollen in formalen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen)

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Themenwortschatz *The UK in the world;* analytisch-interpretierender Wortschatz, sprachliche Mittel
- **Grammtische Strukturen:** gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses, syntax)*, Selbst- und Partnerkorrekturvermögen stärken
- **Aussprache und Intonation:** ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Eigenheiten einstellen

Text- und Medienkompetenz

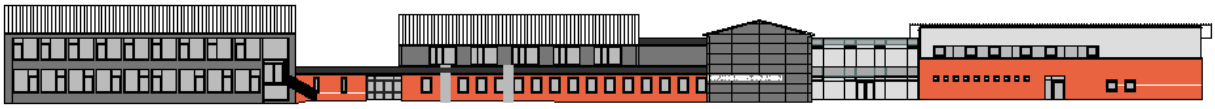
- **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt sowie strukturellen und sprachlichen Mitteln berücksichtigen

Sprachbewusstheit

- Der Sprachgebrauch wird reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation angepasst
- Das Sprachhandeln bedarfsgerecht geplant
- Kommunikationsprobleme werden in der Regel selbst-ständig behoben

	• **produktions-/anwendungsorientiert**: ein erweitertes Spektrum von Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Diskussion etc.)	

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, politische Reden, informationsvermittelnde graphische Texte
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Schreiben mit integriertem Leseverstehen (Sachtext) **Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussions-/Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest(s)



Leistungskurs - Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

"Isles of Wonder"? The UK between self-perception and external perspectives

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Verstehens, Analysierens und Evaluierens von Sach- und Gebrauchstexten einerseits sowie andererseits durchgehend der Sprachbewusstmachung im Bereich kulturell bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich soll das für die Briten so wichtige kulturelle Selbstverständnis und seine Vermittlung in Texten britischer und internationaler Darstellung stehen, hier schwerpunktmäßig aus europäischen und Commonwealth-Quellen. Zudem lernen die Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien als Mischung aus historischer Bedingtheit und aktueller Prägung kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 38-42 Stunden

Sprachlernkompetenz

- der eigene Lernprozess wird selbst-ständig beobachtet,
- der Grad der eigenen Sprachbeherrschung eingeschätzt
- Fehlerschwerpunkte werden gezielt bearbeitet

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf das Themenfeld *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

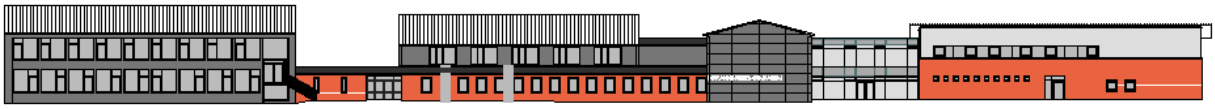
- **Leseverstehen:** zum Verständnis von (diskontinuierlichen) Texten (Sach- und Gebrauchstexte) in ihrer jeweils typischen Sprache textinterne Informationen entnehmen und mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen; auch einige literarische Texte (z.B. short story, Romanauszüge)
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen entnehmen, analysieren und in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Leserbrief)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei medienunterstützend einsetzen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (Debatte, Diskussion: in unterschiedlichen Rollen in formalen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Themenwortschatz *The UK in the world;* analytisch-interpretierender Wortschatz, sprachliche Mittel, Redemittel der differenzierten, formalen Meinungsäußerung
- **Grammtische Strukturen:** erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses, syntax)*, Selbst- und Partnerkorrekturvermögen stärken, Mittel der Hervorhebung und Variation, differenzierte Strukturen in Fragebildung und Meinungsäußerung
- **Aussprache und Intonation:** ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Eigenheiten einstellen

Sprachbewusstheit

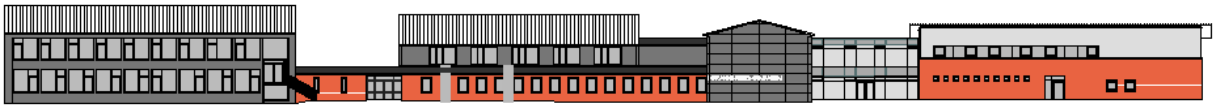
- der Sprachgebrauch wird reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation angepasst,
- das Sprachhandeln wird bedarfsgerecht geplant
- Kommunikationsprobleme werden in der Regel selbstständig behoben



	Text- und Medienkompetenz • **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt sowie strukturellen und sprachlichen Mitteln berücksichtigen • **produktions-/anwendungsorientiert**: ein erweitertes Spektrum von Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Diskussion etc.)	

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, politische Reden, informationsvermittelnde graphische Texte **literarische Texte:** z.B. Short stories, Romanauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Schreiben mit integriertem Leseverstehen (Sachtext) **Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussions-/Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest(s); Referate und Präsentationen



Grundkurs Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen von postkolonial geprägten Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Roman und Sachtexte) und produktiven Bereich (Sprechen: *presentations, discussions, role-play*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

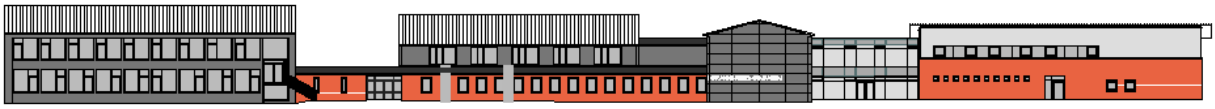
- **Orientierungswissen:** erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weitere anglophonen Kulturraum“, dabei Kenntnisse über den besonderen Kulturraum Indien und dessen Auswirkung auf die postkolonialen Erfahrungen in GB.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Leseverstehen**
  selbstständig literarischen Texten als auch Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und sie in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**
  unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen, eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**
  Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.
- **Schreiben:**
  unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren.
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Sprachbewusstheit

- Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen



Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:**
  einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen.
- **Aussprache und Intonation:**
  ein Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und optional filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen **produktions-/anwendungsorientiert**: Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen.

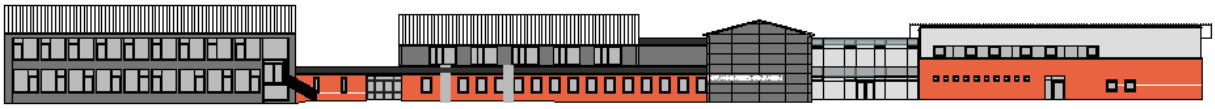
Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Rezensionen
Literarische Texte: Roman
Medial vermittelte Texte: *audiobooks*; Verfilmungen (optional)

Zur Überprüfung gibt es folgende Vorschläge, z.B.: Achebe, Chinua: Things fall apart; Achebe, Chinua: No longer at ease; Helon Habila: Oil on water; Adichie, Chimamanda Ngozi: Purple Hibiscus

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung: 1. Teil: zusammenhängendes sprechen; 2. Teil: an Gesprächen teilnehmen.
Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen; Teilnahme an Diskussionen und Rollenspielen.



Leistungskurs Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen von postkolonial geprägten Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Roman und Sachtexte) und produktiven Bereich (Sprechen: *presentations, discussions, role-play; creative writing*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 38 - 42 Std.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und intentions- und adressatenorientiert präsentieren
- Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

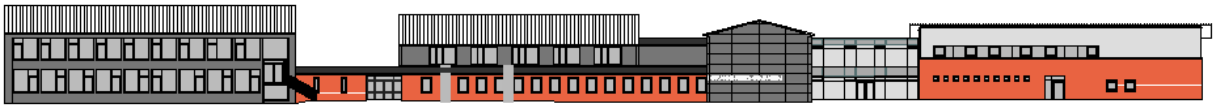
- **Orientierungswissen**: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weitere anglophonen Kulturraum“, dabei Kenntnisse über den besonderen Kulturraum Indien und dessen Auswirkung auf die postkolonialen Erfahrungen in GB.
- **Einstellungen und Bewusstheit**: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.
- **Verstehen und Handeln**: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Leseverstehen**
  selbstständig literarischen Texten als auch Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und sie in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**
  unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**:
  Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen.
- **Schreiben**:
  unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren.
- **Sprachmittlung**: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Sprachbewusstheit

- Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen: Varietäten – *Englishes*



	Verfügen über sprachliche Mittel • **Wortschatz**: einen erweiterten differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen. • **Aussprache und Intonation**: ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen.	
	Text- und Medienkompetenz • **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen. • **produktions-/anwendungsorientiert**: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen.	

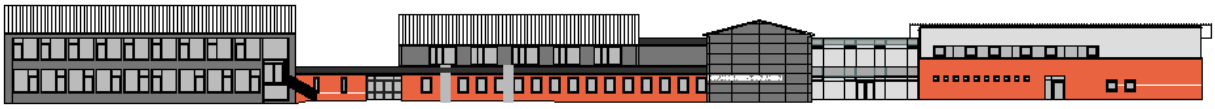
Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Literaturtheorie/-terminologie; Rezensionen
Literarische Texte: Roman
Medial vermittelte Texte: *audiobooks*; Verfilmungen

Zur Überprüfung gibt es folgende Vorschläge, z.B.: Achebe, Chinua: Things fall apart; Achebe, Chinua: No longer at ease; Helon Habila: Oil on water; Adichie, Chimamanda Ngozi: Purple Hibiscus

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung: 1. Teil: zusammenhängendes sprechen; 2. Teil: an Gesprächen teilnehmen.
Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen; Verfassen kreativer Schreibtexte; Teilnahme an Diskussionen und Rollenspielen.



GK Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Political, social and cultural realities – American Dream – visions and realities in the USA

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit historischen Prozessen, die die Wahrnehmung des Amerikanischen Traums in der Gegenwart determinieren (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig ihre funktionalen Kompetenzen im Bereich des Lese- und Hörverstehens: Sach- und Gebrauchstexte, Ganzschrift (Drama) und Auszüge aus *audio recorded texts*.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse intentions-, sprach- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA“ ihre Kenntnisse über Definitionen, Konzepte, individuelle Interpretationsansätze und aktuelle Lebenswirklichkeiten (z.B. Adams, *Advice to young Tradesman, Ladder of Success, Puritan Work Ethic,* Friedman, *immigration policy, etc.*).
- **Einstellungen und Bewusstheit**: SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.
- **Verstehen und Handeln**: SuS vergleichen Einstellungen und Lebensstile mit den eigenen und reagieren angemessen kommunikativ.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Leseverstehen**: SuS entnehmen aus umfangreichen auditiven Texten *(audio recorded texts*) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; entnehmen literarischen Texten (modernes Drama) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel) wichtige auch implizite Informationen; verknüpfen textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses; erfassen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang zu Hörtexten (globales, detailliertes, und selektives Verstehen) aus.
- **Leseverstehen**: SuS entnehmen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext des Themenfeldes ein; erschließen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) aus.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** eigene Standpunkte werden klar darlegt und begründet, divergierende Standpunkte abgewogen, bewertet und kommentiert.
- **Schreiben**: SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein; Standpunkte werden begründet und belegt, widerlegt und gegeneinander abwogen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: SuS nutzen den thematischen Wortschatz zum Themenfeld *American Dream and Nightmare* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse dramatischer Texte.
- **Grammatische Strukturen**: SuS erarbeiten ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen.

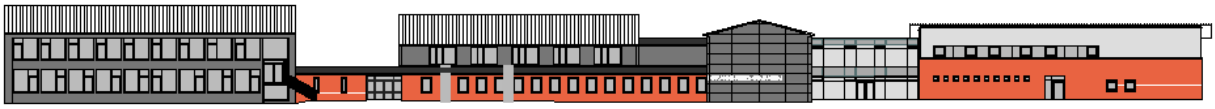
Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend**: SuS deuten Sachtexte und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung; dazu werden Textsortenmerkmale sowie die grundlegende Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtig.

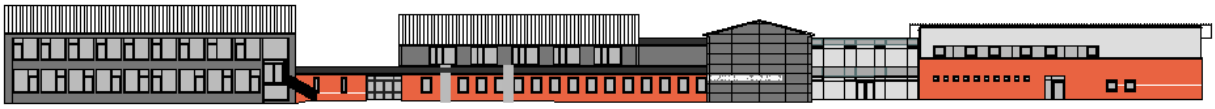
Sprachbewusstheit

- über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. im Drama, im Film und in der Rede) erkennen und beschreiben

Texte und Medien



Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte **Literarische Texte**: Drama (z.B. Arthur Miller, *Death of a Salesman;* Lorraine Hainsbury: *A Raisin in the Sun*, oder ein vergleichbares) **Medial vermittelte Texte**: *audio recorded text:* z.B. A. Miller, *Death of a Salesman* (YouTube); für das Hörverstehen: z.B. Auszüge aus: A. Miller, *All My Sons* oder *A View from the Bridge*
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörverstehen (isoliert) [Teil A: Hörverstehen mutiple choice: Ausszug aus *audio recorded text* (s.o.), Teil B: Schreiben (*analysis, comment)*: Auszug aus dem gewählten *audio recorded text*] **Sonstige Leistungen**: im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen



LK Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Political, social and cultural realities – American Dream – visions and realities in the USA

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit historischen Prozessen, die die Wahrnehmung des Amerikanischen Traums in der Gegenwart determinieren (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig ihre funktionalen Kompetenzen im Bereich des Lese- und Hörverstehens: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Reden, Ganzschrift (Drama), medial vermittelte Texte (Film), Auszüge aus *audio recorded texts*.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse intentions-, sprach- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA“ ihre Kenntnisse über Definitionen, Konzepte, individuelle Interpretationsansätze und aktuelle Lebenswirklichkeiten (z.B. *Adams, Advice to young Tradesman, Ladder of Success, Puritan Work Ethic, Friedman, immigration policy, etc.*).
- **Einstellungen und Bewusstheit**: SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.
- **Verstehen und Handeln**: SuS vergleichen Einstellungen und Lebensstile mit den eigenen und reagieren angemessen kommunikativ.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Leseverstehen**: SuS entnehmen authentischen Hörtexten (z.B. Reden, *interviews, audio recorded texts, film*), literarischen Texten (modernes Drama) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel) wichtige auch implizite Informationen; verknüpfen textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses; erfassen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang zu Hör- und Hörsehtexten (globales, detailliertes, und selektives Verstehen) aus.
- **Leseverstehen**: SuS entnehmen selbstständig umfangreichen komplexen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Informationen und ordnen diese in den Kontext des Themenfeldes ein; erschließen implizite Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) aus.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** SuS legen eigene Standpunkte klar und differenziert dar und begründen diese; divergierende Standpunkte werden abgewogen, bewertet und kommentiert.
- **Schreiben**: SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein; Standpunkte werden differenziert begründet, belegt, widerlegt und gegeneinander abwogen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

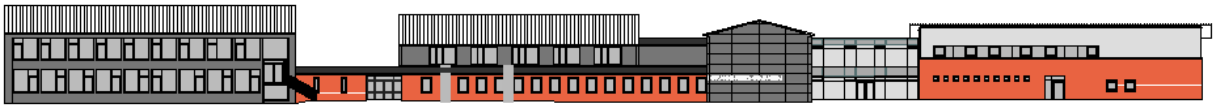
- **Wortschatz**: SuS nutzen den thematischen Wortschatz zum Themenfeld *American Dream and Nightmare* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse dramatischer Texte.
- **Grammatische Strukturen**: SuS beherrschen ein bereites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen.

Text- und Medienkompetenz

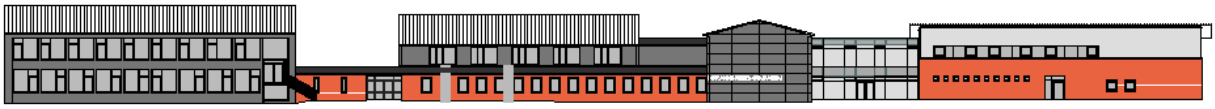
- **analytisch-interpretierend**: SuS deuten Sachtexte, Drama und Film in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln.

Sprachbewusstheit

- über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. im Drama, im Film und in der Rede) erkennen und beschreiben



Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: Reden, Zeitungsartikel, Sachtexte **Literarische Texte**: Drama (z.B. Arthur Miller, *Death of a Salesman;* Lorraine Hainsbury: *A Raisin in the Sun*, oder ein vergleichbares) **Medial vermittelte Texte**: Reden (z.B. Obama), z.B. Film *(Death of a Salesman)*, *audio recorded text*: z.B. A. Miller *Death of a Salesman (YouTube);* für das Hörverstehen: z.B. Auszüge aus: A. Miller, *All my sons* oder *A view from the bridge*
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörverstehen (isoliert) [Teil A: Hörverstehen mutiple choice: Auszug aus *audio recorded text* (s.o.), Teil B: Schreiben (*analysis, comment)*: Auszug aus dem gewählten *audio recorded text*] **Sonstige Leistungen**: im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen



GK Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

My place in the global village

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Thema *„Global village“ und „The shrinking world“* (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig ihre funktionalen Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung: Sach- und Gebrauchstexte in englischer und deutscher Sprache.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse intentions-, sprachn- und adressatenoriSentiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen“ ihre Kenntnisse über Chancen und Risiken der Globalisierung (z.B. *Texte aus Viewfinder, The Global Village – Discover, Globalisation – Blessing or Curse, Klett, Abi Workshop Englisch*).
- **Einstellungen und Bewusstheit**: SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.
- **Verstehen und Handeln**: SuS können sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel).

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen**: SuS entnehmen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie diskontinuierlichen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext des Themenfeldes ein; erschließen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) aus.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** eigene Standpunkte werden klar darlegt und begründet, divergierende Standpunkte abgewogen, bewertet und kommentiert.
- **Schreiben**: SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein; Standpunkte werden begründet und belegt, widerlegt und gegeneinander abwogen; Texte werden durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestaltet.
- **Sprachmittlung**: SuS können den Inhalt von Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmitteln sinngemäß übertragen und ggf. für das Verstehen erforderliche detailliere Erläuterungen einfügen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: SuS nutzen den thematischen Wortschatz zum Themenfeld *global village* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Sachtexten.
- **Grammatische Strukturen**: SuS erarbeiten ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen.

Text- und Medienkompetenz

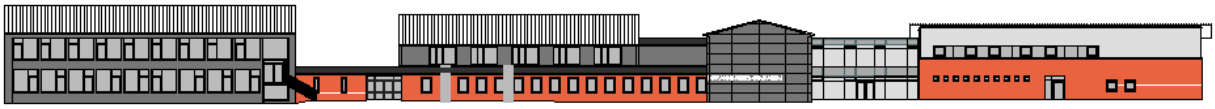
- **analytisch-interpretierend**: SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Adressatin/Adressat/Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfasend wiedergeben.

Sprachbewusstheit

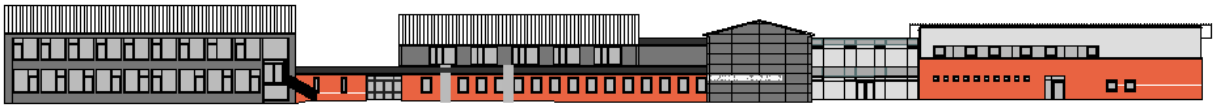
Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel aus The Times, The Guardian, Financial Times, Sachtexte zu aktuellen politischen Themen, *Americanization*, Auszüge aus Naomi Klein, *No Logo*, Wagenhofer, *Let’s make money*, Friedman Lectures, Artikel zum Thema aus deutschen Zeitschriften.

Diskontinuierliche Texte: Tabellen und Diagramme auswerten



Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz [Teil A: schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) ggf. Ergänzt um visuelle Materialien), Teil B: Sprachmittlung (isoliert) [aufgabengeleitete Wiedergabe eines schriftlichen Textes in der jeweils anderen Sprache] **Sonstige Leistungen**: im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für den individuellen Schreibprozess nutzen



LK Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Globalisation – lifestyles and communication – the global village in a sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Thema *„Global Village“ und „The Shrinking World“* (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig ihre funktionalen Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung: Sach- und Gebrauchstexte in englischer und deutscher Sprache.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen
- Arbeitsergebnisse intentioSprachns- und adressatenoriSentiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen“ ihre Kenntnisse über Chancen und Risiken der Globalisierung sowie über Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (z.B. (z.B. *Texte aus Viewfinder, The Global Village – Discover, Globalisation – Blessing or Curse, Klett, Abi Workshop Englisch*).
- **Einstellungen und Bewusstheit**: SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; sie können fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen.
- **Verstehen und Handeln**: SuS können sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen**: SuS entnehmen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie diskontinuierlichen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext des Themenfeldes ein; erschließen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen; wählen selbstständig einen für ihr Verstehen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) aus.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** eigene Standpunkte werden klar darlegt und begründet, divergierende Standpunkte abgewogen, bewertet und kommentiert.
- **Schreiben**: SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein; Standpunkte werden begründet und belegt, widerlegt und gegeneinander abwogen; Texte werden durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestaltet; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenzierter planen und auch im Detail überarbeiten.
- **Sprachmittlung**: SuS können den Inhalt von Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmitteln sinngemäß übertragen und ggf. für das Verstehen erforderliche detailliere Erläuterungen einfügen.

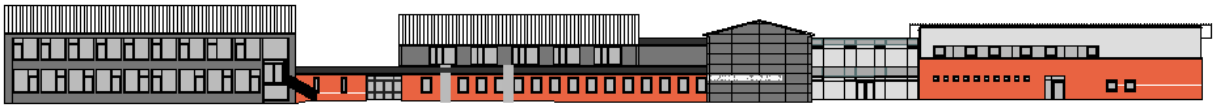
Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: SuS nutzen den thematischen Wortschatz zum Themenfeld *globalisation and sustainability* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Sachtexten.
- **Grammatische Strukturen**: SuS erarbeiten ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen.

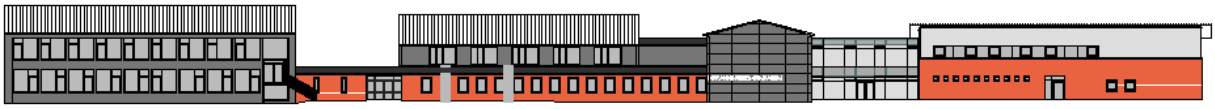
Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend**: SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Adressatin/Adressat/Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfasend wiedergeben; sie können ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren und revidieren.

Sprachbewusstheit



Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel aus The Times, The Guardian, Financial Times, Sachtexte zu aktuellen politischen Themen, *Americanization*, Auszüge aus Naomi Klein, *No Logo*, Wagenhofer, *Let's make money*, Friedman Lectures**,** Politische Rede, Artikel zum Thema aus deutschen Zeitschriften. **Diskontinuierliche Texte:** Tabellen und Diagramme auswerten
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz [Teil A: schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) ggf. Ergänzt um visuelle Materialien), Teil B: Sprachmittlung (isoliert) [aufgabengeleitete Wiedergabe eines schriftlichen Textes in der jeweils anderen Sprache] **Sonstige Leistungen**: im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für den individuellen Schreibprozess nutzen



3.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufen B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Media: The impact of Shakespearean drama on the young audience

Das Unterrichtsvorhaben dient der Förderung des Hörsehverstehens und Leseverstehens einerseits, und der Analyse- Interpretationsfähigkeit andererseits, sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten. Shakespeare als kulturell wichtige Person für das 21. Jahrhundert und seine Bedeutung für Großbritannien sollen anhand unten aufgeführter Medien untersucht werden.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache unter Anwendung des Interpretations- und Funktionswortschatzes intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das Vereinigte Königreich im 21. Jhd. – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel* und *Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und der Gesellschaft (s.o.)*
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln**: in der Auseinandersetzung mit den historisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in GB kulturspezifische Wertevorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Wertevorstellungen abgleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör- Sehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (global, detailliert und selektiv)
- **Leseverstehen**: Drehbuchauszug in seiner jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; angemessener Umgang mit Early Modern English und ggf. reproduzieren
- **Schreiben**: Filmanalyse in Auszügen unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen, dabei Standpunkte begründen, abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten; aufgabengemäßer Umgang mit Drehbuchgrundlagen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz**: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz (z.B. *cinematic devices*) aufgabengemäß nutzen
- **Aussprache und Intonation**: erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte Entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts-oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Sprachbewusstheit

- Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs, auch in historischer Perspektive, erkennen und erläutern (*Shakespearean English* im Vergleich mit *Modern English*; Sprachentwicklung)

Texte und Medien

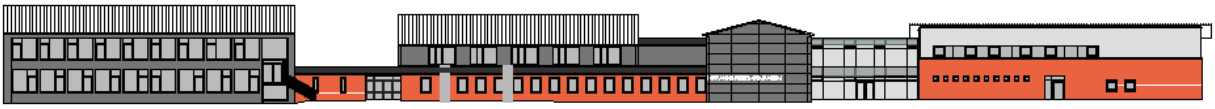
Literarische Texte: Drehbuchauszug, Dramenauszüge

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen (Media)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Hör- Sehverstehen

Sonstige Leistungen: z.B. kürzere Präsentationen, Überprüfung thematischer Wortfelder…



Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufen B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Literature and Media: The impact of Shakespearean drama on the young audience

Das Unterrichtsvorhaben dient der Förderung des Hörsehverstehens und Leseverstehens einerseits, und der Analyse- Interpretationsfähigkeit andererseits, sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten. Shakespeare als kulturell wichtige Person für das 21. Jahrhundert und seine Bedeutung für Großbritannien sollen anhand unten aufgeführter Medien untersucht werden.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache unter Anwendung des Interpretations- und Funktionswortschatzes intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das Vereinigte Königreich im 21. Jhd. – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel* und *Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und der Gesellschaft (s.o.)*
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln**: in der Auseinandersetzung mit den historisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in GB kulturspezifische Wertevorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Wertevorstellungen abgleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör- Sehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (global, detailliert und selektiv)
- **Leseverstehen**: zum Verständnis von Dramen und Lyrik und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Arbeitsergebnisse darstellen und längere Präsentationen darbieten; angemessener Umgang mit Early Modern English und ggf. reproduzieren
- **Schreiben**: Dramen- und Filmanalyse unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen (Essays, Rezensionen), dabei Standpunkte begründen, abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten; aufgabengemäßer Umgang mit Drehbuchgrundlagen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz**: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz (z.B. *cinematic devices*) aufgabengemäß nutzen
- **Aussprache und Intonation**: erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte Entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts-oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Sprachbewusstheit

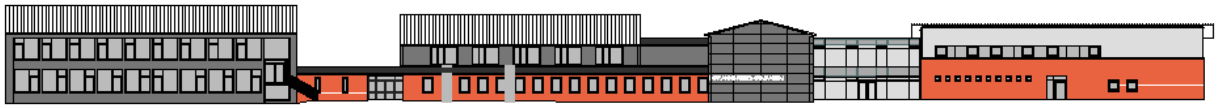
- Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs, auch in historischer Perspektive, erkennen und erläutern (*Shakespearean English* im Vergleich mit *Modern English*; Sprachentwicklung)

Texte und Medien

Literarische Texte: Auszüge aus einem oder mehreren Shakespeare-Dramen, lyrische Texte
Texte: Drehbuchauszug (mehrfach kodierte Textform)
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen (Media)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Hör- Sehverstehen
Sonstige Leistungen: z.B. längere Präsentationen, Überprüfung thematischer Wortfelder…



Grundkurs Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Vision of the future: Utopia/dystopia in literature

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und die Mediationskompetenz. Der abschließende Gegenstand ist eine Klausur mit dem Format Schreiben mit Leseverstehen (integriert) sowie Sprachmittlung (isoliert) in einem situativen Kontext.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Soziokulturelles Orientierungswissen**: literarische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**: gesellschaftliche Strukturen und Normen kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** zeitgenössischer dystopischer Roman: Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; gezielt textinterne Informationen und textinternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen
  und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie
  Missverständnisse aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen
- **Sprachmittlung:** in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben; den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz**: differenzierter thematischer Wortschatz zu „Utopia/Dystopia“;
- **Interpretationswortschatz**: zentrale Redemittel der Romananalyse

Text- und Medienkompetenz

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*)

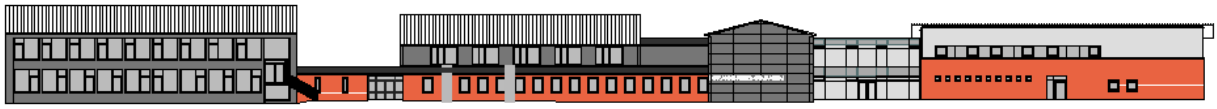
Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren

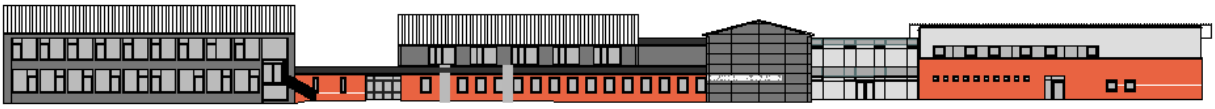
Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, diskontinuierliche Texte

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Aldous Huxley, *Brave New World*; Suzanne Collins, *The Hunger Games*)



Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz [Teil A: schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) ggf. Ergänzt um visuelle Materialien), Teil B: Sprachmittlung (isoliert) [aufgabengeleitete Wiedergabe eines schriftlichen Textes in der jeweils anderen Sprache] **Sonstige Leitungen:** im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen



Leistungskurs Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Vision of the future: Ethical issues of scientific and technological progress, utopia/dystopia in literature

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und die Mediationskompetenz. Der abschließende Gegenstand ist eine Klausur mit dem Format Schreiben mit Leseverstehen (integriert) sowie Sprachmittlung (isoliert) in einem situativen Kontext.

Gesamtstundenkontingent: Die endgültige Stundenzahl wird in Abhängigkeit vom Stundenkontingent des Halbjahres vor Beginn des Quartals von den unterrichtenden Fachlehrern festgelegt.

Sprachlernkompetenz

- Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen nutzen
-

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Soziokulturelles Orientierungswissen:** technologiebasierte Gesellschafts-entwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische Gesellschaftsutopien und –dystopien (Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten
- **Verstehen und Handeln:** wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** zeitgenössischer dystopischer Roman (Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; gezielt textinterne Informationen und textinternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln
und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie
Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende
Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen
- **Sprachmittlung:** in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben; den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz**: differenzierter thematischer Wortschatz zu „Utopia/Dystopia“ und „Ethical issues of scientific and technological progress“; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse

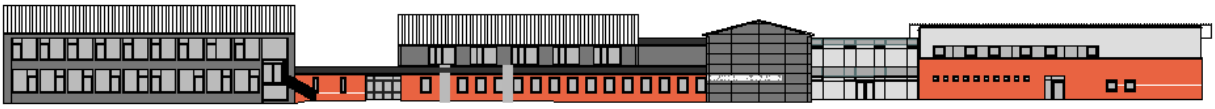
Sprach-bewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren

	Text- und Medienkompetenz	
	• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorte beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*)	

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, diskontinuierliche Texte **Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Aldous Huxley, *Brave New World*; Suzanne Collins, *The Hunger Games*)

Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz [Teil A: schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) ggf. Ergänzt um visuelle Materialien), Teil B: Sprachmittlung (isoliert) [aufgabengeleitete Wiedergabe eines schriftlichen Textes in der jeweils anderen Sprache] **Sonstige Leitungen:** im Unterrichtsprozess Arbeitsergebnisse aktiv als Grundlage für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen



Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

"Back to the future": My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz

- eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich; Wissenschaftssprache)
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln**: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen und Leseverstehen**: in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten , sowie aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte; *short stories*, *poems*).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen (z.B. in *Assessment Centres*).
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren.
- **Schreiben**: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisiere; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. Zukunftserwartungen/ Ängste); ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.
- **Sprachmittlung**: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz („Arbeitswelt, Wissenschaftssprache; Literatur/ Gedichte) sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen (Telefongespräche, *small talk*) einsetzen.
- **Grammatische Strukturen**: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken.

Sprachbewusstheit

- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

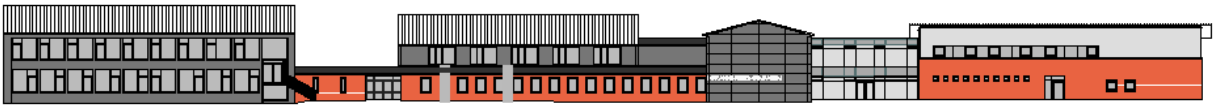
	Text- und Medienkompetenz • **analytisch-interpretierend**: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte; *short stories*; *poetry*; muttersprachliche Texte). • **produktions-/anwendungsorientiert**: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Texte, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen; literarische Texte).	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Essays (Ausschnitte); muttersprachliche Texte.
Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. *www.make-it-in-germany.de*)
Literarische Texte: Kurzgeschichten, Gedichte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Prüfungsgespräche, Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Gedichte, Kurzgeschichten; Analysen von Sachtexten, mehrfach kodierten Texten, literarischen Texten).



Leistungskurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz

- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten; systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen**: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich; Wissenschaftssprache)
- **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln**: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen und Leseverstehen**: in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten , sowie aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen, und selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte; *short stories*, *poems*).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (z. B. in *Assessment Centres*).
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen.
- **Schreiben**: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. Zukunftserwartungen/ Ängste); ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.
- **Sprachmittlung**: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Sprachbewusstheit

- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen,
- ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.

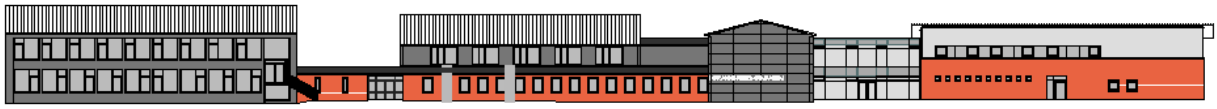
	• **Wortschatz:** differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz („Arbeitswelt, Wissenschafts- sprache; Literatur/ Gedichte) sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen (Telefongespräche, *small talk*) einsetzen. • **Grammatische Strukturen**: erweitertes und gefestigtes Repertoire zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten sicher verwenden darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung, Selbstkorrekturvermögen stärken.	
	Text- und Medienkompetenz • **analytisch-interpretierend**: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte; *Short Stories*; *Poetry*; muttersprachliche Texte). • **produktions-/anwendungsorientiert**: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Texte, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen; literarische Texte).	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Essays (Ausschnitte); muttersprachliche Texte.
Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. *www.make-it-in-germany.de*)
Literarische Texte: Kurzgeschichten, Gedichte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Prüfungsgespräche, Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Gedichte, Kurzgeschichten; Analysen von Sachtexten, mehrfach kodierten Texten, literarischen Texten).



4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOSt Englisch hat die Fachkonferenz Englisch am MWG im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die **Minimalanforderungen** an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

4.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

4.2 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt*, *Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 3.1 bzw. 3.3 und 3.4: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die <u>Klausurdauer</u> beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Minuten (plus 20 Minuten Organisationszeit: Hör-Hörsehverstehen)
- in der Q1 im Grundkurs 120 Minuten
- in der Q2.1 im Grundkurs 120 Minuten
- in der Q1 im Leistungskurs 135 Minuten
- in der Q2.2 im Grundkurs (Abiturvorklausur) sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 (Abiturvorklausur) im Leistungskurs 225 Minuten (ggf. jeweils zuzüglich 30 Minuten Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung
Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur (vgl. Anhang) hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).
Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen."
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung
In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs mit 150 Punkten zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien (100 Punkte) vorbereitet (siehe Anhang).

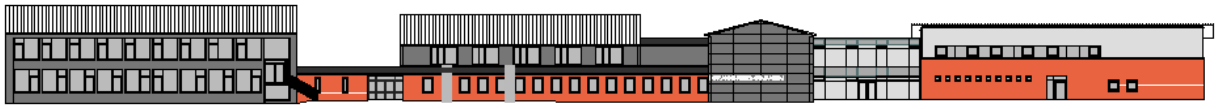
(b) Inhaltliche Leistung
Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/ gost/ Notenberechnung.xls). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende" sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)" für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.
Das kriterielle Bewertungsraster wird mit den Schülerinnen und Schüler besprochen, die einzelnen Bereiche erläutert. So dient es als Rückmeldebogen für einen gezielten Kompetenzerwerb.

4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im GK EF1.2 und LK Q1 1.2.
Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden entweder als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), oder als Partnerprüfung (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.



Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.
Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, siehe Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

4.4 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.
Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

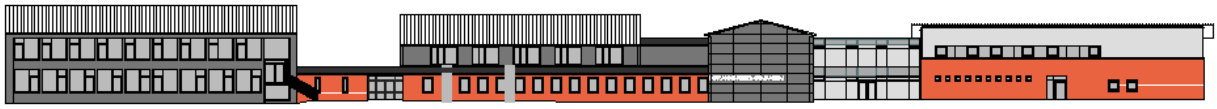
Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster (siehe Anhang) eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

4.5 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

<u>Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit</u>

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)



- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Eigenverantwortliche Fortsetzung des MWG-Portfolios (Sek.I) zur Festigung der Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

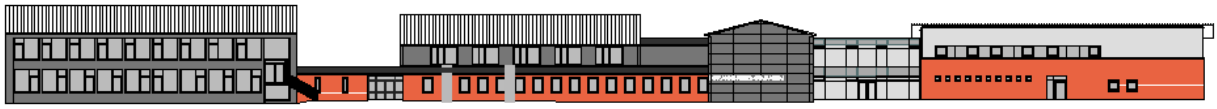
Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

4.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.



Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

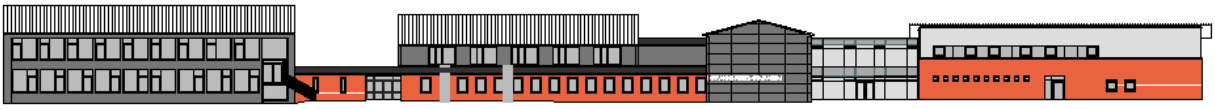
Bei Bedarf kann zum *Ende eines Quartals* in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs erfolgen. Hier kann die Initiative sowohl vom Lehrer als auch von der Schülerin, dem Schüler erfolgen.

5. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Fragen werden zuallererst in der Fachschaft und dann mit den jeweiligen anderen Fachkollegen getroffen.
Da das MWG seit 2003 einen sehr erfolgreichen bilingualen Zweig führt, wird fachübergreifender Unterricht in den Fächern Erdkunde, Geschichte und Musik regelmäßig und konsequent durchgeführt.

6. Evaluation

Am Ende eines jeden Schuljahres wird das schulinterne Curriculum überarbeitet und angepasst, ggf. nach Absprache mit Kollegen des EKG.



7. Anhang

A. Bewertungsraster zur Facharbeit im Fach Englisch

Bewertungsraster zur Facharbeit im Fach Englisch

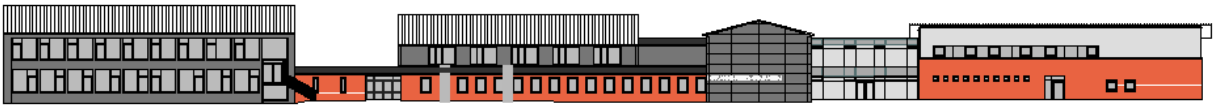
Schülerin / Schüler: _____

Titel der Arbeit: _____

_____

I. Inhalt/Wissenschaftlichkeit	max. Punkte	err. Punkte
Fragestellung / Thema: eine zentrale Fragestellung / ein thematischer Schwerpunkt wurde entwickelt, konsequent verfolgt und beantwortet. Das Thema wurde nachvollziehbar eingrenzt und begründet. Es besteht ein durchgehender Bezug zum Thema, differenziert und sachlogisch.	10	
Methodik u. a.: - sichere Verwendung und klare Definition von Fachbegriffen, - Beherrschung der fachspezifischen Methoden, - Aufstellung und Verifizierung / Falsifizierung von Thesen, - Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, übernommenen und eigenen Gedanken, - schlüssige Bezüge zwischen einzelnen Schritten, - sachlogische Argumentation und Struktur, - zulässige Schlussfolgerungen, - Offenlegung und Reflexion des Arbeitsprozesses, - themenangemessene Präsentation der Ergebnisse	20	
Ergebnisse: Die Ergebnisse sind angemessen, u. a.: - Grad der Differenziertheit, - Gewichtung zentraler thematischer Aspekte, - Durchdringung von Zusammenhängen, - Abstrahierende, reflektierende und selbstständige Einsichten, - Urteils- und Kritikfähigkeit, begründete, differenzierte Stellungnahmen und Wertungen, - problemlösendes Denken, - Kreativität	20	
Literaturauswahl und Belegtechnik: Der Umgang mit der verwendeten Literatur / den verwendeten Informationen ist angemessen. Die Auswahl der Materialien ist sinnvoll; die Materialien sind zitierfähig. Die Belegtechnik ist funktional und richtig; Zitate werden sinnvoll eingebunden.	10	
Gesamtpunktzahl Inhalt	**60**	

II. Arbeitsprozess	max. Punkte	err. Punkte
Beratungsgespräche: Selbstständigkeit und Engagement in der Entwicklung und Bearbeitung des Themas, adäquate Vorbereitung der Beratungsgespräche und fundierte Umsetzung der Hinweise der Lehrerin / des Lehrers	10	



Gesamtpunktzahl Arbeitsprozess	**10**	

III. Darstellungsleistung	**max. Punkte**	**err. Punkte**
Kommunikative Textgestaltung: u. a. Leserleitung, Adressatenbezug, Strukturierung, logische Verknüpfungen, keine Redundanzen	25	
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: u. a. Eigenständigkeit und Präzision der Formulierungen, allgemeiner und thematischer Wortschatz, Verständlichkeit, Variation, Komplexität	25	
Sprachrichtigkeit Wortschatz (8) | Grammatik (8) | Orthographie (4)	20	
Gesamtpunktzahl Darstellungsleistung	**70**	

IV. Formale Gestaltung (nach schuleigenem Skript „Tipps und Hinweise zur Anfertigung einer Facharbeit“	**max. Punkte**	**err. Punkte**
Vollständigkeit (Deckblatt; Inhaltsverzeichnis; Kopien; Erklärung)	2	
äußere Gestaltung / Schriftbild	4	
Literaturverzeichnis	4	
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	**10**	

ERGEBNIS	**max. Punkte**	**err. Punkte**
Gesamtpunktzahl **Inhalt**	60	
Gesamtpunktzahl **Arbeitsprozess**	10	
Gesamtpunktzahl **Darstellungsleistung**	70	
Gesamtpunktzahl **formale Gestaltung**	10	
Gesamtpunktzahl der Facharbeit	**150**	

1+	**1**	**1-**	**2+**	**2**	**2-**	**3+**	**3**	**3-**	**4+**	**4**	**4-**	**5+**	**5**	**5-**	**6**
150-143	**142-135**	**134-128**	**127-120**	**119-113**	**112-105**	**104-98**	**97-90**	**89-83**	**82-75**	**74-68**	**67-58**	**57-49**	**48-40**	**39-30**	**29-0**

Note: _____

Datum, Unterschrift: _____

Kommentar: _____

_____

_____

_____

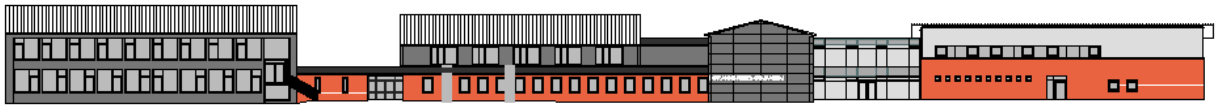
_____

_____

_____

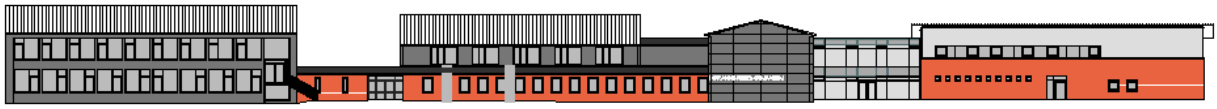
_____

_____

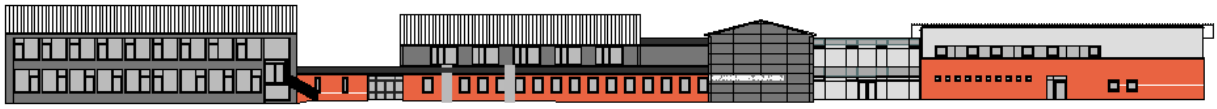


B. ***Obligatory Terminology***

Obligatory Terminology			
Level of composition: ***train of thought, line of argumentation,*** circular structure, climactic order			
Stylistic devices			
level of sounds	• ***alliteration*** • ***anaphora*** • ***rhyme*** • assonance • onomatopoeia	***level of words and sentences***	• ***register*** • ***diction, syntax*** • ***synonym/ antonym*** • ***connotation*** • ***enumeration*** (accumulation) • ***repetition*** • chiasmus • ***emphasis*** • ***contrast*** • ***parallelism*** • ***rhetorical question*** • ***direct address*** • ***elliptic sentence*** (ellipsis) • ***parataxis/ hypotaxis***
level of meaning	• ***allusion*** • ***antithesis*** • ***pun*** • ***imagery (metaphor, simile, symbol)*** • ***personification*** • ***irony, sarcasm*** • ***exaggeration*** (hyperbole) • ***understatement*** (litotes) • ***paradox*** (oxymoron) • tautology • euphemism		
Fictional texts I:Narration			
short story ***novel*** ***utopia, dystopia***	• ***author, novelis*** • ***topic, theme,*** (leit)motif • ***tone*** • ***chapter, passage/section, episode, paragraph*** • ***setting, atmosphere*** • acting time, reading time • ***characters (main/ minor, round/ flat,*** stock/stereotypical ***characters) – protagonist and antagonist - character traits*** • ***constellation of characters/*** figures • ***method of characterization: direct/indirect,*** explicit/implicit • ***plot - chronological order,*** frame narrative***; flashback / foreshadowing*** • ***exposition/introduction, immediate beginning – conflict / crisis – climax / turning-point – open/happy/surprising ending*** • ***action*** (external, internal action) • ***suspense*** (tension) • ***point of view – limited, unlimited*** • ***narrator: 1st person/3rd person, omniscient /selective/ unreliable, observer-narrator*** • mode of presentation: ***showing/telling*** - scene/summary		



	• ***interior monologue***, stream of consciousness • ***stylistic devices*** *(see above)*
Fictional texts II: Drama	
sketch ***play*** ***tragedy*** ***comedy***	• ***playwright*** • ***topic, theme*** • ***dialogue, monologue*** (soliloquy, aside) • ***stage, scenery, prop(ertie)s, stage directions (entrance, exit)*** • ***setting, atmosphere*** • ***characters (main/ minor, protagonist/ antagonist) – (tragic) hero/***flaw • ***tone*** • ***constellation of characters/***figures **–** cast of characters • ***method of characterization: direct/indirect,*** explicit/implicit • ***plot (act, scene,*** prologue, epilogue, subplot) • ***traditional five-act structure: exposition – rising action – climax, turning-point – falling action – denouement, open ending*** • ***action*** (deus ex machina, comic relief) • ***stylistic devices*** *(see above)*, ***dramatic irony***
Fictional texts III: Poetry	
poem *(English/Italian)* ***sonnet*** ***lyrics(of a song)***	• ***poet*** • ***speaker*** • ***theme, topic*** • ***tone*** • ***free verse - traditional poetry*** • ***stanza (couplet, quatrain***, tercet, sestet) - ***line*** *(verse)* • ***rhyme*** (end rhyme, internal rhyme, eye rhyme, ***anaphora***) • ***rhyme scheme (***alternate/enclosed – **pair/cross/embracing rhyme** – rhyming couplet, caesura*)* • ***run-on line*** – enjambement • ***rhythm*** • ***metre*** (blank verse / iambic pentameter) • ***stylistic devices, esp. imagery*** *(see above)*
Non-fictional texts	
(political) speech – Inaugural Address ***introductory statement – contribution to a debate*** ***comment – leader/editorial – letter to the editor – review*** ***newspaper article: feature, human interest story – news story/report – news item – interview*** ***popular press*** (tabloid), ***quality press*** ***essay: argumentative, expository***	• ***stylistic devices*** • ***structure*** • ***layout***
Film texts	
feature film – documentary – soap – video clip - commercial – news – trailer ***screenplay – film script***	***language of film***
Statistical information	



charts/diagrams: bar/pie chart – line graph – table – map

C. 100-Punkte-Raster für Englisch-Klausuren in der EF

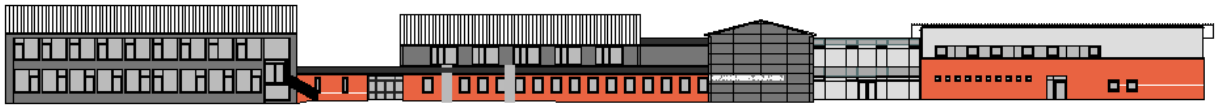
Die 6 wesentlichsten „Vereinfachungsideen“:

1. Alles auf einer Seite
2. 100 statt 150 Punkte
3. 6 statt 9 Kriterien in den Bereichen kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen
4. Enge Orientierung an den Formulierungen des neuen ZA-Rasters
5. Einige exemplarische Konkretisierungen
   (aus der „Lesehilfe ZA zum Teilbewertungsbereich Sprache“)
6. Raum für Anmerkungen und individuelle Förderhinweise

100-Punkte-Bewertungsraster Englisch für die Klausuren in der Einführungsphase (***Vorschlag***)

Klausur Nr. ____ – *Kursnummer – Lehrer – Schuljahr – Datum*
Bewertungsraster für _____

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zum Bewertungsschlüssel; der Fachlehrer/die Fachlehrerin konkretisiert und ergänzt klausurspezifisch im Teilleistungsbereich Inhalt die Lösungen und Kriterien (vgl. Klausurformate gemäß* Lehrplan Englisch SII *1999).		**mögl. Punkte**	**err. Punkte**
INHALT (40%)	***Der/Die Schüler/in…***		
Aufgabe 1 (*comprehension*) *[10 P.]*	Kriterium 1: ...		
	Kriterium 2: ...		
	...		
Aufgabe 2 (*analysis*) *[16 P.]*	Kriterium 1: ...		
	Kriterium 2: ...		
	...		
Aufgabe 3 (*evaluation*) *[14 P.]*	Kriterium 1: ...		
	Kriterium 2: ...		
	...		
	Summe INHALT:	**40**	
SPRACHE (60%)	***Der/Die Schüler/in…***		
Kommunikative Textgestaltung [20 P.] *Anmerkungen:*	**Aufgabenbezug/Textformate:** … richtet seinen Text auf die Aufgabenstellungen aus und beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate: Aufg. 1: u.a. Quellenangabe zum Ausgangstext, keine Zitate/Textverweise, *present tense* Aufg. 2: u.a. sachlich-neutraler Stil, Textverweise und Zitate, *present tense* Aufg. 3: u.a. subjektiv-wertender Stil (3.1) bzw. Berücksichtigung der Normen der Textsorte (3.2)	**8**	
	Textaufbau: … erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte etc.	**6**	
	Ökonomie: … formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	**6**	



	(auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen/Zitaten).		
Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.] *Anmerkungen:*	**Eigenständigkeit:** … löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	**4**	
	Wortschatz: … bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatzes.	**10**	
	Satzbau: … bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	**6**	
Sprachrichtigkeit [20 P.] *Anmerkungen:*	**Wortschatz**	**8**	
	Grammatik	**8**	
	Orthographie	**4**	
	Summe SPRACHE:	**60**	
	Insgesamt:	**100**	

Bewertungsschlüssel

Punkte = %	**0 - 19**	**20 - 26**	**27 - 32**	**33 - 39**	**40 - 44**	**45 - 49**	**50 - 54**	**55 - 59**	**60 - 64**	**65 - 69**	**70 - 74**	**75 - 79**	**80 - 84**	**85 - 89**	**90 - 94**	**95 - 100**	**Ziffernote**
Note	**6**	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	

Eine Klausurleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhalt und Sprache eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als 8 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in ihm weniger als 12 Punkte erreicht werden.

Note: **Paraphe/Datum:**

ggf. individuelle Förderhinweise: